

2190

Montag, 20. Dezember 1971

Anerkennung der Föderation der
Arabischen Emirate.

Politisches Departement. Antrag vom 13. Dezember 1971 (Beilage).

Antragsgemäss hat der Bundesrat

b e s c h l o s s e n :

1. Die Föderation der Arabischen Emirate wird als selbständiger Staat anerkannt.
2. Das Politische Departement wird beauftragt, eine Glückwunschs-
botschaft zu verfassen, die der Bundespräsident dem Staats-
oberhaupt des neuen Staates übermitteln wird.

Protokollauszug an:

- EPD 10 zum Vollzug
- EVD 5 (GS 3, HA 2)

Für getreuen Auszug,
der Protokollführer:

Schwab

p.B.15.11.EAU.-MLS/sr

3003 Bern, 13. Dezember 1971

AusgeteiltA n d e n B u n d e s r a tAnerkennung der
Föderation der Arabi-
schen Emirate

1. Die arabischen Emirate Abu Dhabi, Dubai, Sharja, Adjman, Umm al Qaiwain und Fujaira haben sich zu einer Föderation zusammengeschlossen und am 2. Dezember 1971 die Unabhängigkeit der Föderation der Arabischen Emirate erklärt. Der Bundesrat wird über die Anerkennung des neuen Staates Beschluss fassen müssen.

2. Die die Föderation bildenden Emirate liegen an der ca. 600 km langen unfruchtbaren, heissen und trockenen Südostküste des Persischen Golfes. Im Innern des Landes befinden sich einige wenige Oasen.

Die Bevölkerung besteht hauptsächlich aus Arabern sowie persischen, indischen und pakistanischen Minderheiten und teilt sich folgendermassen auf die einzelnen Emirate auf:

./.

| | <u>Einwohner (Schätzung)</u> | <u>Fläche in km²</u> |
|----------------|----------------------------------|---------------------------------|
| Abu Dhabi | 56'000 | 65'000 |
| Dubai | 70'000 | 3'900 |
| Sharja | 35'000 | 2'600 |
| Adjman | 4'000 | 250 |
| Umm al Qaiwain | 4'000 | 750 |
| Fujaira | 10'000 | 1'700 |
| | <hr/> | <hr/> |
| | ca. 170'000 | 74'200 |
| | ===== | ===== |

3. Hauptstadt der Föderation ist bis auf weiteres Abu Dhabi; die zukünftige Hauptstadt soll zwischen Abu Dhabi und Dubai gebaut werden. Staatspräsident ist der Emir von Abu Dhabi, Scheich Said Bin Sultan al Naahayan, Vizepräsident und Aussenminister der Emir von Dubai, Scheich Raschid Bin Said al Maktum. Die oberste legislative und exekutive Autorität ist dem Rat der sechs Emire übertragen. In dessen Kompetenz fallen Fragen der Verteidigung, der auswärtigen Beziehungen, der Erziehung und der Entwicklung. Für die lokale Verwaltung ist jedes Emirats selbst verantwortlich.

4. Im frühen 16. Jahrhundert wurde die Vorherrschaft im Persischen Golf von portugiesischen Seefahrern ausgeübt. Diesen folgten vorerst die Holländer und etwas später die Briten, die im Interesse des Indienhandels dieses Gebiet zu kontrollieren wünschten. Seit der Mitte des 18. Jahrhunderts bis in die heutige Zeit war Grossbritannien im Persischen Golf die führende Macht.

Lange Zeit, vom 17. Jahrhundert bis zu Beginn des 19. Jahrhunderts, wurde der Weg nach Indien von Seeräubern unsicher gemacht, die an der sogenannten Piratenküste (pirate coast), d.h. im Gebiet der neuen Föderation, zahlreiche, durch Inseln

./.

und Korallenbänke geschützte Schlupfwinkel fanden. Das Treiben der Seeräuber veranlasste die Briten zu energischerem Eingreifen. Nach der Unterwerfung der Piraten 1818 wurde durch einen Friedensvertrag mit der East India Company Piratentum und Sklavenhandel formell beendet. 1853 wurde ein Waffenstillstandsvertrag und 1892 ein eigentlicher Protektoratsvertrag mit Grossbritannien abgeschlossen. Während sich die Scheiche der einzelnen arabischen Stämme verpflichteten, Drittmächten keine Rechte an der Piratenküste einzuräumen, übernahm Grossbritannien die Verantwortung für die auswärtigen Beziehungen und für die militärische Verteidigung der Emirate.

Als im Januar 1968 die Briten ihre Absicht bekanntgaben, die militärischen Stützpunkte östlich von Suez aufzugeben, bemühten sich die Emirate um die Bildung einer Föderation. Ein erster Föderationsvertrag, der noch von allen neun Emiraten im Persischen Golf unterzeichnet wurde, blieb allerdings eine blosse Formalität. Dem Abkommen vom 18. Juni 1971, das die Bildung einer Föderation vorsah, blieben Bahrein und Katar, die vor wenigen Monaten ihre Unabhängigkeit proklamierten, sowie Ras al Khaima, fern.

Am 1. Dezember 1971 wurden die alten Verträge mit Grossbritannien als hinfällig erklärt und am folgenden Tage durch einen neuen Freundschaftsvertrag ersetzt.

5. Der grösste Teil der Bevölkerung lebt vom Handel (Schmuggel), Fischfang und Perlentauchen; an einigen Orten kann extensive Viehzucht betrieben werden. Die Wirtschaft der Föderation wird sich aber in erster Linie auf die Erdölförderung von Abu Dhabi und in geringerem Ausmass auf diejenige von Dubai abstützen. Die Erdölreserven von Abu Dhabi wurden 1968 auf

2.4 Milliarden Tonnen geschätzt. 1970 betrug die Erdölförderung 33.4 Millionen Tonnen. Die Erdöleinnahmen werden sich 1971 auf ungefähr 1'400 Millionen Franken belaufen, was ein Einkommen pro Kopf der Bevölkerung von Fr. 25'000.-- ergibt; damit steht Abu Dhabi an der Spitze der Weltrangordnung. In Dubai wurde 1969 mit der kommerziellen Förderung von Erdöl begonnen. Dubai ist dank seines natürlichen Hafens die bedeutendste Handelsstadt der Piratenküste und ein Zentrum des internationalen Schiffs- und Schmuggelverkehrs. Auf dem Gebiet von Sharja befindet sich eine Station der Royal Air Force, was dem Emirat gewisse Einnahmen verbürgte, die nach dem Abzug der Briten allerdings ausbleiben dürften. Die drei armen Emirate Adjman, Umm al Qaiwain und Fujaira haben zwar ihre Hoffnungen auf Erdölvorkommen noch nicht völlig aufgegeben, doch werden sie vorerst völlig von ihren reichen Brüdern abhängig sein. Ihre Bevölkerung lebt von Fischfang, von Datteln und der Ausgabe von Briefmarken.

6. Der neue Staat sieht sich schon jetzt mit grossen innen- und aussenpolitischen Problemen konfrontiert. In innenpolitischer Beziehung wird es nicht leicht sein, ein allseits befriedigendes Gleichgewicht zwischen den reichen und armen Mitgliedern der Föderation zu finden.

Auf aussenpolitischem Gebiet kann die definitive Festlegung der Grenzen des neuen Staates noch zu Schwierigkeiten führen. Saudi-Arabien fordert von Abu Dhabi die von ca. 12'000 Menschen bewohnte Oase Buhraini. Zwei Tage vor der Unabhängigkeitserklärung besetzten iranische Truppen die Insel Abu Musa sowie die grosse und die kleine Tumb-Insel. Während die Besetzung von Abu Musa anscheinend im Einvernehmen mit Grossbritannien und dem Emir von Sharja, der bisher die Insel beanspruchte,

./.

- 5 -

erfolgte, betraten iranische Soldaten die Tumb-Inseln gegen den Willen des der Föderation nicht beigetretenen Ras al Khaima.

7. Die Beziehungen der Schweiz mit den arabischen Emiraten sind nicht bedeutend. Eine grosse Anzahl der 3.4 Millionen nach "Ost-Arabien" exportierten Uhren im Betrag von 93 Millionen Franken wird jedoch sicher nach Dubai gelangt sein (Export 1970).

8. Die Föderation der Arabischen Emirate wurde bereits in die Arabische Liga und als 132. Mitglied in die UNO aufgenommen. Verschiedene Staaten, u.a. Grossbritannien, Aegypten, die Bundesrepublik Deutschland, China und Iran haben den neuen Staat anerkannt.

Vor kurzem hat der Bundesrat die Unabhängigkeit Bahrains und Katars anerkannt. Im Hinblick auf die Universalität unserer Aussenbeziehungen ist auch die Anerkennung der Föderation der Arabischen Emirate als unabhängiger Staat angezeigt.

9. Die Frage der Aufnahme diplomatischer Beziehungen mit der Föderation der Arabischen Emirate stellt sich im gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht. Es wird später zu prüfen sein, ob ein schweizerischer Botschafter in einem benachbarten Land auch in Abu Dhabi akkreditiert werden soll.

./.

- 6 -

Gestützt auf diese Darlegungen beehrt sich das Politische Departement, dem Bundesrat zu

b e a n t r a g e n :

1. Der Bundesrat anerkennt die Föderation der Arabischen Emirate als selbständigen Staat.
2. Das Politische Departement wird beauftragt, eine Glückwunschsbotschaft zu verfassen, die der Bundespräsident dem Staatsoberhaupt des neuen Staates übermitteln wird.

BIDGENOESSISCHES POLITISCHES DEPARTEMENT

Beilage:

Addendum

Protokollauszug an das Politische Departement (10 Exemplare) zum Vollzug und an die Handelsabteilung des Volkswirtschaftsdepartementes zur Kenntnisnahme.

Addendum zum Antrag an den Bundesrat vom
13. Dezember 1971 betreffend Anerkennung
der Föderation der Arabischen Emirate

Laut neuesten Presseberichten soll inzwischen auch das Emirat Ras al Khaima der Föderation der Arabischen Emirate beigetreten sein.

Das Foreign Office in London konnte indessen - gemäss einer Mitteilung unserer Botschaft in Grossbritannien - diese Meldung nicht bestätigen.

Ras al Khaima hat ca. 25'000 Einwohner und eine Fläche von 1'700 km². In einer Oase des Emirats befindet sich eine landwirtschaftliche Versuchsfarm.

Bern, 15. Dezember 1971
MLS/sr